

# Und wer regiert uns jetzt?

Eine soziökonomische Analyse von Regierung und Nationalrat

/ Autor:innen: Paul Steinmaßl & Barbara Schuster

/ März 2025

**Am 3. März wurde die neue Regierung angelobt. Sie besteht aus 13 Minister:innen und dem Bundeskanzler, denen 7 Staatssekretär:innen zur Seite stehen. Bereits vor der Nationalratswahl im September 2024 hat das Momentum Institut analysiert, wer uns laut den Wahllisten (nicht) vertritt.<sup>1</sup> Doch wer sind die 183 Nationalratsabgeordneten und 21 Mitglieder des Regierungsteams? Die vorliegende Policy Note beleuchtet den soziökonomischen Hintergrund jener, die unseren Staat nun verwalten und gestalten.**

**Österreich ist eine repräsentative Demokratie. Das heißt, politische Entscheidungen werden von gewählten Vertreter:innen getroffen. Diese Abgeordneten beschließen Gesetze und kontrollieren das Handeln der Regierung – sie sollen die Bevölkerung repräsentieren. Politisch gesehen funktioniert das auch: die fünf im Nationalrat vertretenen Parteien teilen sich die Sitze entsprechend ihren Wahlergebnissen auf. Damit endet die Repräsentativität allerdings. Vergleicht man soziökonomische Faktoren – Alter, Bildung, Beruf und Geschlecht – zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen der Bevölkerung und der politischen Führungsebene Österreichs. Frauen sind im Nationalrat deutlich schwächer vertreten, ebenso handwerkliche und technische Berufe, Angestellte im Dienstleistungsbereich und Bürokräfte. Vor allem die Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen wird kaum repräsentiert, auch ältere Menschen 60+ liegen deutlich unter dem Bevölkerungsschnitt. Die eigene Lebenserfahrung, der Beruf, das Geschlecht und die Herkunft beeinflussen jedoch, welche Probleme politisch wahrgenommen und welche Lösungsansätze vorgeschlagen werden.**

*In der vorliegenden Analyse werden unter „Regierung“ Minister:innen und Staatssekretär:innen zur vereinfachenden Formulierung zusammengefasst. Genau genommen sind Staatssekretär:innen keine Mitglieder der Regierung.*

## / Faktor Bildung und Arbeit

Der Bildungsstand im Nationalrat liegt über dem Schnitt der Bevölkerung. 56 Prozent der Abgeordneten haben ein Studium abgeschlossen. In der Bevölkerung sind es hingegen nur 21 Prozent. Magister- und Masterabschlüsse und vergleichbare Titel machen den größten Teil der Hochschulabschlüsse im Nationalrat aus (39 Prozent), nur 7 Prozent haben einen Bachelor als höchsten Abschluss. Deutlich überrepräsentiert sind Dokortitel: 9 Prozent der Abgeordneten haben ein Doktorat abgeschlossen, in der Bevölkerung ist es lediglich 1 Prozent. Unter den

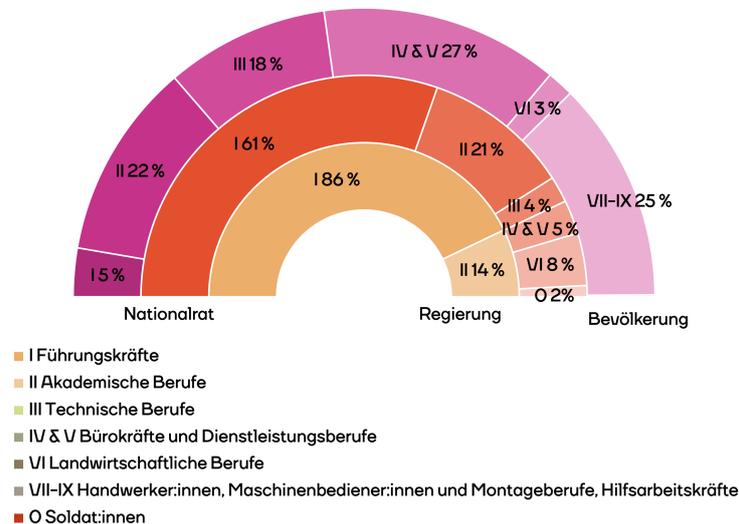
---

<sup>1</sup> Den Policy Brief gibt es hier: <https://www.momentum-institut.at/publikation/demokratie-arbeitsmarkt-wer-uns-im-parlament-nicht-vertritt/>.

Regierungsmitgliedern verfügen sogar 14 Prozent über einen Doktorratsabschluss. 3 Minister:innen und 2 Staatssekretär:innen haben keinen Studienabschluss.<sup>2</sup>

Mehr als 60 Prozent der Nationalratsabgeordneten sind in Führungspositionen tätig. In der Regierung sind es sogar 86 Prozent. Zum Vergleich – nur 5 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung sind Führungskräfte. In diese Berufsgruppe I (ISCO-08 Klassifikation) fallen neben Nationalratsabgeordneten, Bürgermeister:innen und Parteifunktionär:innen auch Unternehmer:innen und Manager:innen. Auch andere Berufsgruppen sind im Parlament stärker vertreten als in der Bevölkerung: 8 Prozent der Abgeordneten sind Landwirt:innen – unter der erwerbstätigen Bevölkerung sind es 3 Prozent. Außerdem üben 2 Prozent der Nationalratsabgeordneten – gendern ist in diesem Fall nicht notwendig – einen militärischen Beruf aus. Unter den Erwerbstätigen ist mit 0,2 Prozent nur ein Zehntel als Soldat:in tätig.

### 82 Prozent der Nationalratsabgeordneten sind in Führungspositionen oder akademischen Berufen



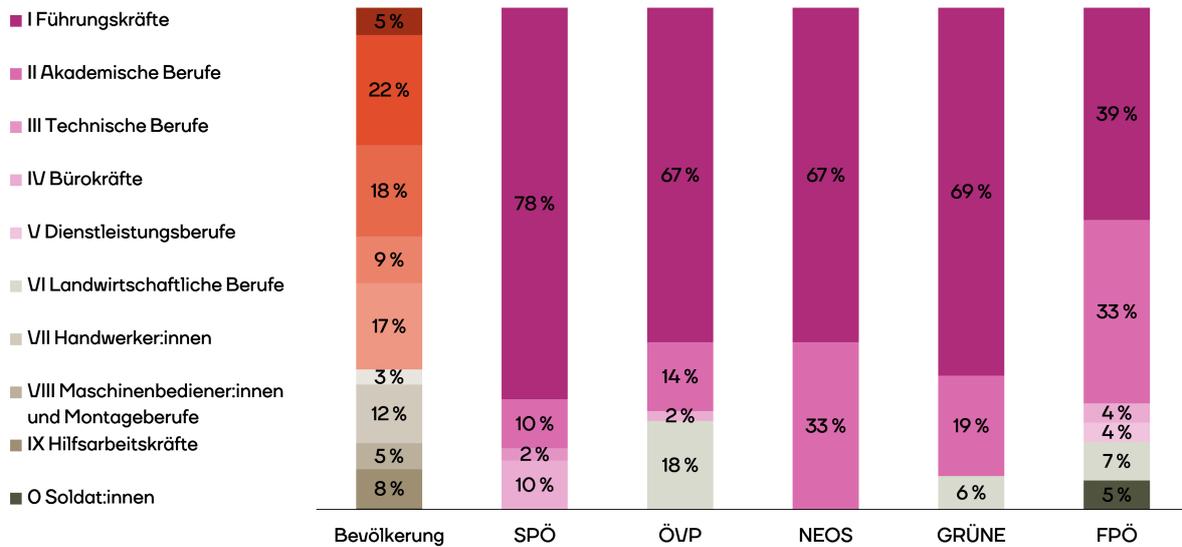
Quelle: Statistik Austria, Parlament Österreich, eigene Berechnung  
Anmerkung: Die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung, der Nationalratsabgeordneten und der Regierungsmitglieder nach den ISCO 08 Berufsgruppen in Prozent.

**/// MOMENTUM**  
**/ INSTITUT**

Unterrepräsentiert sind hingegen technische Berufe (4 Prozent vs. 18 Prozent), Bürokräfte (4 Prozent vs. 9 Prozent) und Dienstleistungsberufe (1 Prozent vs. 17 Prozent). Drei Berufsgruppen – Handwerker:innen, Maschinenbediener:innen und Montageberufe, sowie Hilfsarbeitskräfte òÖ v– sind im Nationalrat überhaupt nicht vertreten. In diesen Berufen sind 25 Prozent der Erwerbstätigen beschäftigt – ein Viertel der arbeitenden Bevölkerung wird somit nicht repräsentiert.

<sup>2</sup>OECD, 2023

### Berufe nach Parteien



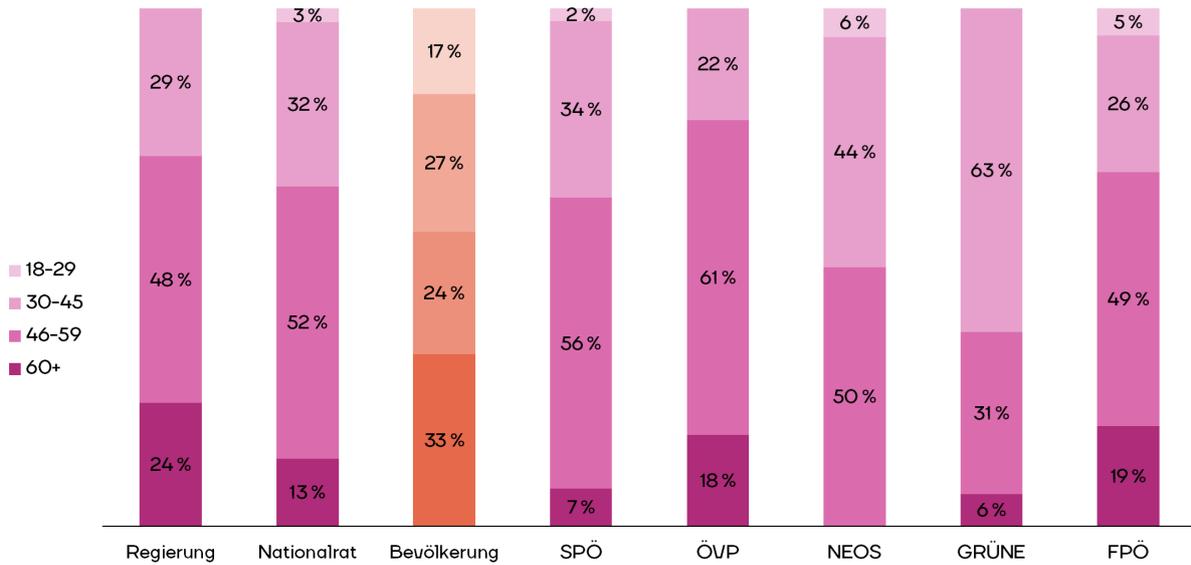
Quelle: Statistik Austria, Parlament Österreich, eigene Berechnung  
Anmerkung: Die Verteilung der erwerbstätigen Bevölkerung, der Nationalratsabgeordneten nach Parteien und der Regierungsmitglieder nach Beruf (ISCO 08) in Prozent. Bevölkerung bezieht sich auf Erwachsene ab 18 Jahren.

Dieses Bild gilt über alle Parteigrenzen hinweg. 78 Prozent der SPÖ-Abgeordneten gehören der Berufsgruppe I (Führungskräfte) an, bei ÖVP, NEOS und den Grünen sind es jeweils knapp unter 70 Prozent. Die FPÖ weist mit 39 Prozent den niedrigsten Anteil an Führungskräften auf, dafür arbeiten überdurchschnittlich viele Abgeordnete in akademischen Berufen. Zählt man die beiden obersten Berufsgruppen – Führungskräfte und akademische Berufe – zusammen, liegt die Quote zwischen 72 Prozent bei der FPÖ und 100 Prozent bei den NEOS. Landwirt:innen sitzen vor allem für die ÖVP (18 Prozent) im Nationalrat. Soldat:innen sind nur unter den FPÖ-Abgeordneten vertreten. Dort stellen sie 5 Prozent der Nationalratsabgeordneten.

## / Faktor Alter und Geschlecht

Deutliche Unterschiede zwischen dem Nationalrat, der Regierung und der Gesamtbevölkerung gibt es auch nach Alter und Geschlecht. 17 Prozent der Bevölkerung sind zwischen 18 und 29 Jahre alt. Im Nationalrat sind es nur 3 Prozent. Für ÖVP und Grüne sitzt dort niemand unter 30. Für 4 von 5 Parteien stellen die 46- bis 59-Jährigen die größte Gruppe der Abgeordneten. Nur bei den Grünen ist die Mehrheit der Abgeordneten jünger. Fast ein Fünftel der ÖVP- und FPÖ-Abgeordneten ist 60 oder älter – allerdings liegt der Anteil der Bevölkerungsgruppe 60+ auch bei ihnen um 14 beziehungsweise 15 Prozent unter dem Bevölkerungsschnitt.

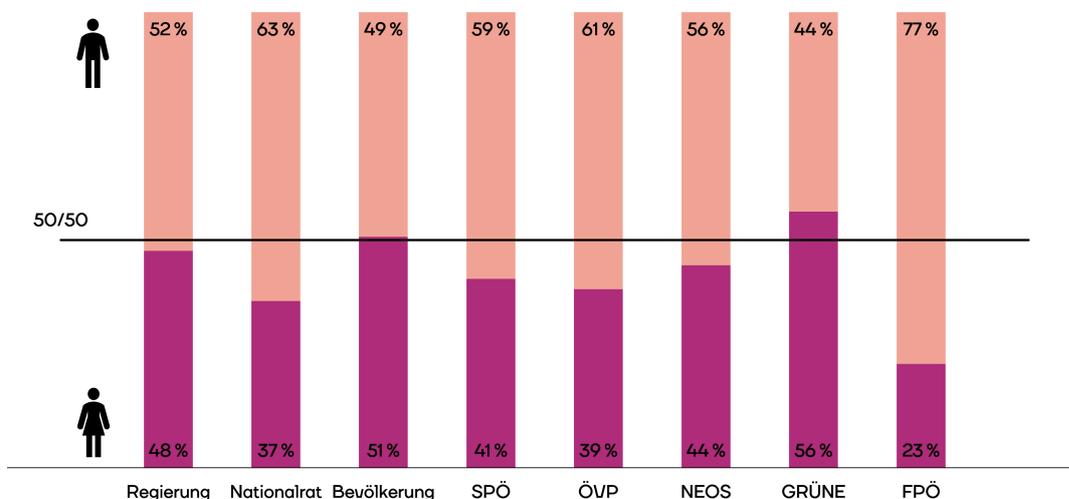
### Nationalrat – Alter spiegelt Gesellschaft nicht wider



Quelle: Statistik Austria, Parlament Österreich, eigene Berechnung  
Anmerkung: Die Verteilung der Bevölkerung, der Nationalratsabgeordneten nach Parteien und der Regierungsmitglieder nach Alter in Prozent. Bevölkerung bezieht sich auf Erwachsene ab 18 Jahren.

51 Prozent der österreichischen Bevölkerung sind Frauen. Im Nationalrat sind sie dramatisch unterrepräsentiert – nur 37 Prozent der Abgeordneten sind weiblich. Vor der Wahl 2024 waren es noch 40 Prozent.<sup>3</sup> Die wenigsten Frauen wurden dabei von der FPÖ entsandt (23 Prozent). Nur die Grünen haben mit 56 Prozent geringfügig mehr weibliche als männliche Abgeordnete. Besser sieht es im Regierungsteam aus: 10 Frauen und 11 Männer sorgen für eine beinahe ausgeglichene Verteilung. Das ist allerdings teilweise auf die 4 (niedriger eingestuft) Staatssekretär:innen zurückzuführen – 6 Minister:innen stehen 8 Ministern (inklusive Bundeskanzler, auch wenn dieser formal kein Minister ist) gegenüber. Nicht-binäre Menschen sind im Nationalrat nicht vertreten.

### Für 4 von 5 Parteien sitzen mehr Männer als Frauen im Nationalrat



Quelle: Statistik Austria, Parlament Österreich, eigene Berechnung  
Anmerkung: Die Verteilung der Bevölkerung, der Nationalratsabgeordneten nach Parteien und der Regierungsmitglieder nach Geschlecht in Prozent.

<sup>3</sup> Jennewein, 2024, S.8

Auffällig ist: auf den Wahlkampflisten waren Frauen noch stärker vertreten. Bei der Nationalratswahl 2024 war die Hälfte der Kandidat:innen von SPÖ und NEOS weiblich, die ÖVP lag mit 48 Prozent nur knapp dahinter. Auch Jüngere waren auf den Listen stärker vertreten.<sup>4</sup>

## / Faktor Herkunft und Staatsbürgerschaft

Österreichs Bevölkerung ist divers – jede:r Fünfte ist im Ausland geboren. Nur ein Bruchteil von ihnen – etwa jede:r Zehnte, oder 2,5 Prozent der Gesamtbevölkerung – besitzt die österreichische Staatsbürgerschaft. Der überwiegende Teil ist dadurch nicht wahlberechtigt und somit von demokratischen Prozessen ausgeschlossen. Im Nationalrat sitzen 5 Abgeordnete, die nicht in Österreich geboren sind. Die Staatsbürgerschaft ist für sie Grundvoraussetzung. Mit 2,7 Prozent entspricht ihr Anteil ungefähr jenem der im Ausland geborenen österreichischen Staatsbürger:innen.

## / Fazit

In Österreich leben und arbeiten viele Menschen, die im Nationalrat nicht oder unterrepräsentiert sind. Jede:r fünfte Erwerbstätige ist mangels Staatsbürgerschaft von demokratischen Prozessen ausgeschlossen. Aber auch wahlberechtigte Bürger:innen sind unterschiedlich stark vertreten. Vor allem Führungskräfte sind deutlich überrepräsentiert, handwerkliche Berufe, Bediener:innen von Maschinen und Anlagen, und Hilfsarbeitskräfte – immerhin ein Viertel der Erwerbstätigen – sind hingegen nicht vertreten. Bis zu einem gewissen Grad ist diese Diskrepanz durch die Anforderungen parlamentarischer Tätigkeiten und die Einordnung von Berufspolitiker:innen erklärbar. Nicht begründbar sind hingegen die Geschlechterunterschiede. Nur etwas mehr als ein Drittel der Abgeordneten ist weiblich. Bedenklich ist zudem, dass der aktuelle Frauenanteil unter dem Wert vor der Wahl 2024 liegt. Im Vergleich dazu ist der Anteil der von Frauen besetzten Nationalratsmandate um beinahe ein Zehntel zurückgegangen.

Politiker:innen werden durch ihre Lebenserfahrungen, den Beruf, ihr Geschlecht, ihre Herkunft sowie ihr Umfeld geprägt. Die Forschung zeigt: die deskriptive Repräsentation hat einen Einfluss darauf, was schlussendlich entschieden wird. Wer uns vertritt, bestimmt also maßgeblich, welche Politik gemacht wird, wessen Probleme (nicht) wahrgenommen werden und welche Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

### Zitiervorschlag:

Steinmaßl, P. & Schuster, B. (2025). *Und wer regiert uns jetzt? Eine sozioökonomische Analyse von Regierung und Nationalrat*. Momentum Policy Note 1/2025.

---

<sup>4</sup> Fessler et.al. (2024).

## / Quellen

Bundeskanzleramt (2025): Bundesministerinnen und Bundesminister, Staatssekretärinnen und Staatssekretäre. <https://www.parlament.gv.at/recherchieren/personen/nationalrat/>

Fessler, S., Frauenlob, M., Mader, K., Sturn, J. (2024): Demokratie und Arbeitsmarkt. <https://www.momentum-institut.at/publikation/demokratie-arbeitsmarkt-wer-uns-im-parlament-nicht-vertritt/>

Jennewein, M. (2024): Österreich: Wer sitzt (nicht) im Parlament? In: <https://democracy.fes.de/e/wer-sitzt-nicht-im-oesterreichischen-parlament.html>

OECD (2023): Adults' educational attainment distribution, by age group and gender. [https://data-](https://data-explorer.oecd.org/vis?lc=en&fs[0]=Topic%2C1%7CEducation%20and%20skills%23EDU%23%7CEducation%20attainment%23EDU_ATT%23&pg=0&fc=Topic&bp=true&snb=6&vw=tb&df[ds]=dsDisseminateFinalDMZ&df[id]=DSD_EAG_LSO_EA%40DF_LSO_NEAC_DISTR_EA&df[ag]=OEC)

[explorer.oecd.org/vis?lc=en&fs\[0\]=Topic%2C1%7CEducation%20and%20skills%23EDU%23%7CEducation%20attainment%23EDU\\_ATT%23&pg=0&fc=Topic&bp=true&snb=6&vw=tb&df\[ds\]=dsDisseminateFinalDMZ&df\[id\]=DSD\\_EAG\\_LSO\\_EA%40DF\\_LSO\\_NEAC\\_DISTR\\_EA&df\[ag\]=OEC](https://data-explorer.oecd.org/vis?lc=en&fs[0]=Topic%2C1%7CEducation%20and%20skills%23EDU%23%7CEducation%20attainment%23EDU_ATT%23&pg=0&fc=Topic&bp=true&snb=6&vw=tb&df[ds]=dsDisseminateFinalDMZ&df[id]=DSD_EAG_LSO_EA%40DF_LSO_NEAC_DISTR_EA&df[ag]=OEC)  
[D.EDU.IMEP&df\[vs\]=1.0&dq=AUS%2BAUT%2BBEL%2BCAN%2BCHL%2BCOL%2BCRI%2BCZE%2BDNK%2BEST%2BFIN%2BFRA%2BDEU%2BGRC%2BHUN%2BISL%2BISR%2BITA%2BJPN%2BKOR%2BLVA%2BLTU%2BMEX%2BNLD%2BNZL%2BNOR%2BPOL%2BPRT%2BSVK%2BSVN%2BESP%2BCHE%2BTUR%2BGBR%2BUSA%2BOECD%2BARG%2BBRA%2BBGR%2BCHN%2BHRV%2BIND%2BIDN%2BPER%2BROU%2BZAF\\_TY25T64.ISCED11A\\_6%2BISCED11A\\_8%2BISCED11A\\_7%2BISCED11A\\_0T2%2BISCED11A\\_3\\_4%2BISCED11A\\_5T8.....OBS...A&lom=LASTNOBSERVATIONS&lo=1&pd=2020%2C2023&to\[TIME\\_PERIOD\]=true&isAvailabilityDisabled=false](https://data-explorer.oecd.org/vis?lc=en&fs[0]=Topic%2C1%7CEducation%20and%20skills%23EDU%23%7CEducation%20attainment%23EDU_ATT%23&pg=0&fc=Topic&bp=true&snb=6&vw=tb&df[ds]=dsDisseminateFinalDMZ&df[id]=DSD_EAG_LSO_EA%40DF_LSO_NEAC_DISTR_EA&df[ag]=OEC)

Parlament Österreich (2025): Abgeordnete zum Nationalrat. <https://www.parlament.gv.at/recherchieren/personen/nationalrat/>

Statistik Austria (2023a): Detailtabellen zur Erwerbstätigkeit – Merkmale, AKE 2023. In: [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/257/03\\_Erwerbstaetigkeit\\_Merkmale\\_2023.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/257/03_Erwerbstaetigkeit_Merkmale_2023.ods)

Statistik Austria (2023b): Tabellensammlung Migrationshintergrund 2023. In: [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/435/Tabellensammlung\\_Migrationshintergrund\\_2023.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/435/Tabellensammlung_Migrationshintergrund_2023.ods)

Statistik Austria (2025): Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Alter, Geschlecht sowie österreichischer/ausländischer Staatsangehörigkeit seit 2002. In: [https://www.statistik.at/fileadmin/pages/406/Bev\\_Quartalsbeginn\\_detailliertes\\_Geschlecht.ods](https://www.statistik.at/fileadmin/pages/406/Bev_Quartalsbeginn_detailliertes_Geschlecht.ods)

## / Kontakt

Momentum Institut  
 Märzstraße 42/1  
 1150 Wien  
[kontakt@momentum-institut.at](mailto:kontakt@momentum-institut.at)  
[www.momentum-institut.at](http://www.momentum-institut.at)